

**Stadt Karlsruhe
- Ortsverwaltung Neureut -**

Niederschrift

über die öffentlichen Verhandlungen des ORTSCHAFTSRATES

am **15.März 2016** (Beginn **19.00** Uhr; Ende **20.45** Uhr)

im **Rathaus Neureut, Sitzungssaal**

Vorsitzender: **Ortsvorsteher Jürgen Stober**

Zahl der anwesenden Mitglieder: **19** (Normalzahl **20** Mitglieder)

Namen der **nicht anwesenden** Mitglieder:

Ole Reher (V)

Schriftführer: **Helge Wächter**

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: **Hauptamtsleiter Achim Weinbrecht
Rechnungsamtsleiter Dieter Jänicke
Bauamtsleiterin Patricia Arnold**

Zu TOP 1: **Martin Lenz, Bürgermeister Dezernat 3
Faris Abbas, Dezernat 3**

Nach Eröffnung der Verhandlung stellte der Vorsitzende fest, dass
1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **08.03.2016** ordnungsgemäß eingeladen, und
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Verhandlung am **10.03.2016** ortsüblich
bekannt gemacht worden ist.

Hierauf wurde in die Beratung eingetreten und folgendes beschlossen:
Die Beschlussfähigkeit des Gremiums wurde vor der Behandlung des jeweiligen
Tagesordnungspunktes festgestellt.

*) Der Abwesenheitsgrund wird in der Klammer durch die Kurzzeichen (K) = krank, (V) = verhindert
mit Entschuldigung, (U) = unentschuldigt ferngeblieben, angegeben.

**Zu Punkt 1 der T.O.: Adolf-Ehrmann-Bad Neureut - Sachstand und
Entwicklung
-schriftliche Vorlage Nr. 36/2016**

Zu diesem TOP begrüßt der Vorsitzende Bürgermeister Martin Lenz sowie Faris Abbas vom Dezernat 3 recht herzlich.

Der Vorsitzende erläutert eingangs unter Verweis auf die zurückliegenden Beratungen, dass sich der Ortschaftsrat bereits im Dezember 2013 bei der Beratung der zweiten Fortschreibung des Bäderkonzeptes der Stadt Karlsruhe dafür ausgesprochen hatte, anstelle umfangreicher Sanierungsmaßnahmen mit einem errechneten Investitionsvolumen von 2,15 Mio. Euro, zunächst zu prüfen, ob diese Mittel nicht sinnvoller in einen Neubau investiert werden könnten.

Dieser interfraktionelle Antrag des Ortschaftsrates fand seinerzeit die einstimmige Zustimmung des Gemeinderates.

Unter Berücksichtigung des weiterhin wachsenden Einzugsbereiches von Neureut, der Nordweststadt, der Nordstadt und Knielingen sollen zukunftsweisende Planungsvarianten für einen Neubau eines Hallenbades in Neureut erarbeitet werden. Insbesondere sollen der bisherige Standort an der Unterfeldstraße und der Standort Kaiserslautener Straße, geprüft werden. Mit Blick auf das räumliche Leitbild Neureut sind aber auch weitere Standorte denkbar. Die Konzeption zur Zukunft des Adolf-Ehrmann-Bades beinhaltet

- Bevölkerungsentwicklung,
- Städtebauliche Entwicklung
- Standorte,
- Szenarien.

Mit Blick auf die zukünftige Entwicklung und der Gewinnung von Synergieeffekten für das Adolf-Ehrmann-Bad werden folgende Regelungen aus Sicht der Ortsverwaltung unmittelbar als erforderlich angesehen:

1. Die Personalverwaltung von der Ortsverwaltung auf die Bäderbetriebe zu übertragen. Für die Beschäftigten entstehen hierbei keine Nachteile, da sie nach wie vor Beschäftigte bei der Stadt Karlsruhe mit allen Rechten und Pflichten bleiben.
2. Der Ortschaftsrat wird bei grundsätzlichen Entscheidungen mindestens 2-mal im Jahr von den Bäderbetrieben vorab informiert.

Bürgermeister Martin Lenz erinnert daran, dass er schon des Öfteren den Neureuter Ortschaftsrat wegen des Neureuter Adolf-Ehrmann-Bades besucht habe.

Das Neureuter Bad habe den höchsten Zuschussbedarf der Bäder in Karlsruhe. Dies liege unter anderem daran, dass das Bad nicht mehr den heutigen Anforderungen entspreche. Alleine die Sanierungskosten würden - wie bereits erwähnt - 2,15 Mio. Euro verschlingen. Diese Mittel wären in einem Neubau besser investiert. Daher werde die Stadt Planungsvarianten erarbeiten und mögliche Standorte für einen Neubau prüfen.

Ortschaftsrat Detlef Hofmann teilt mit, dass ein einheitlicher Beschluss des Ortschaftsrates für einen Neubau des Bades vorliege. Er bittet den Bürgermeister, die Planungen so schnell wie möglich anzugehen, damit Klarheit über das weitere Vorgehen bestehe.

Ortschaftsrätin Irene Moser erinnert, dass das Bad schon seit vielen Jahren Thema im Ortschaftsrat sei. Da im Norden der Stadt kein weiteres Bad vorhanden sei, wäre das Einzugsgebiet mit den umliegenden Stadtgebieten recht groß.

Fraktionsvorsitzender Dieter König spricht von einem langen, steinigen Weg bis Neureut eines neues Bad bekomme. Der jetzige Standort habe für die FDP erste Priorität, ein künftiges Neureuter Hallenbad müsse auch auf Gemarkung Neureut erbaut werden.

Für **Fraktionsvorsitzende Dr. Stephanie Hugenschmidt** ist das große Defizit des Bades auf den Sanierungsstau zurückzuführen. Da es in der Stadt nur wenige Hallenbäder gibt, ist für sie der Bau eines Hallenbades in Neureut notwendig, um für Schulen und Familien im Norden der Stadt einen Standort zu haben.

In Zusammenfassung der Diskussion kommt es einstimmig zu folgenden

Beschlüssen:

1. Übergabe der Personalverwaltung an die Bäderbetriebe

Mit der Übergabe der Dienstaufsicht der Beschäftigten des Hallenbades von der Ortsverwaltung hin zu den Bäderbetrieben entstehen für die Beschäftigten keinerlei Nachteile, da sie nach wie vor Beschäftigte der Stadt Karlsruhe mit allen Rechten und Pflichten bleiben.

Personalbestand:

2 Schwimmmeister, 3 Schwimmmeistergehilfen, 2 Halbtags-Reinigungskräfte

2. Sicherstellung von Informationen zum Hallenbad Neureut

Zur Sicherstellung einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen den Bäderbetrieben und dem Ortschaftsrat sowie der Ortsverwaltung Neureut sollen die Bäderbetriebe frühzeitig, mindestens 2 mal im Jahr, über anstehende grundsätzliche Entscheidungen, über den Personaleinsatz, über Öffnungs- und Schließzeiten, über Belegungszeiten für Schulen und Vereine, sowie über sonstige grundlegende Maßnahmen, die im Interesse von Neureut liegen, mit dem Ortschaftsrat austauschen.

Zu Punkt 2 der T.O.: Straßenverkehrsrechtliche Anordnungen in Neureut -schriftliche Vorlage Nr. 41/2016

Der Neureuter Ortschaftsrat hat in seiner öffentlichen Sitzung am 10.11.2015, einstimmig den Beschluss zu straßenverkehrsrechtliche Anordnungen in Neureut gefasst, um einen entsprechenden Antrag der SPD-Ortschaftsratsfraktion Neureut zu unterstützen.

Dieser Antrag sah folgendes vor:

1. In der Welschneureuter Straße zwischen Neureuter Hauptstraße und Unterfeldstraße eine Begrenzung der Höchstgeschwindigkeit auf Tempo 30.
2. In der Neureuter Hauptstraße zwischen Welschneureuter Straße und Bärenweg ebenfalls eine Begrenzung der Höchstgeschwindigkeit auf Tempo 30.
3. Die Begrenzung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf Tempo 40 für alle innerörtlichen Straßen, bei denen die zulässige Höchstgeschwindigkeit 50 km/h beträgt.

Das Ordnungs- und Bürgeramt hat nunmehr nachfolgende Anordnungen zum Antrag des Ortschaftsrates getroffen:

1. Welschneureuter Straße

Zwischen Neureuter Hauptstraße und Unterfeldstraße gilt bislang Tempo 50.

Eine durchgängige Gefahrenlage auf dem gesamten Streckenabschnitt wird nicht gesehen. Ausreichend breite Gehwege für die zu Fuß Gehenden und somit auch ein entsprechender Abstand zur Fahrbahn ist gegeben. Der Fußverkehr findet teilweise hinter eingezeichneten Parkflächen statt.

Um das Umfeld der Schule beziehungsweise die Schülerinnen und Schüler zu schützen wird in Fahrtrichtung Osten Höhe Haus Nr. 6 zum Verkehrszeichen 136 (Kinder) das Verkehrszeichen 30 (km/h) angebracht. In Fahrtrichtung Westen dieselbe Beschilderung Höhe Haus Nr. 5.

2. Neureuter Hauptstraße zwischen Welschneureuter Straße und Bärenweg

Vom Charakter der Straße, der Bebauung und der vorgegebenen Parkweise durch Markierungen spricht hier vieles für eine Tempo 30 Zonenregelung, welche auch umgesetzt werden soll. Den Belangen der dort wohnenden Personen wird somit Rechnung getragen.

3. Tempo 40 in verschiedenen Straßen

Für die Anordnung von Tempo 40 fehlt eine entsprechende Rechtsgrundlage. Verkehrsrechtliche Maßnahmen aus Lärmschutzgründen basieren in Karlsruhe auf dem Lärmaktionsplan. In den genannten Straßen liegen keine Lärmpegelüberschreitungen vor. Die dann notwendige Aufhebung der teilweise bestehenden Rechts-vor Linksregelung (Teutschneureuter Straße) würde sich negativ auf das Geschwindigkeitsverhalten auswirken und damit eher zu einer Verschlechterung der Sicherheit beitragen. Schließlich spricht eine einheitliche Ausweisung der Straßen mit Tempo 50 km/h oder 30km/h Höchstgeschwindigkeit für mehr Klarheit und Nachvollziehbarkeit der Verkehrsregelungen.

Sollten sich neue Rechtsgrundlagen, so das Ordnungsamt in seinem Schreiben, durch Änderungen in der Straßenverkehrsordnung ergeben, werde selbstverständlich eine erneute Prüfung unternommen.

Ortschaftsrat Herbert Böllinger begrüßt die Anordnung des Ordnungsamtes, sieht aber die Regelung in der Welschneureuter Straße als nicht ausreichend.

Ortschaftsrätin Brigitte Schmider sieht durch die Tempo 30 Regelung in der Welschneureuter Straße mehr Sicherheit für die Schüler, merkt jedoch an, dass der Zebrastreifen auf jeden Fall erhalten bleiben müsse.

Der Vorsitzende teilt hierzu mit, dass der Zebrastreifen Bestandschutz habe.

Ergebnis:

Der Ortschaftsrat nimmt die straßenverkehrsrechtlichen Anordnungen zur Kenntnis.

Zu Punkt 3 der T.O.: Aufstellung eines Schwalbenhauses in Neureut -schriftliche Vorlage Nr. 42/2016

Die NABU-Ortsgruppe Karlsruhe würde gerne in Kooperation mit einem Neureuter Dachdeckerbetrieb ein Schwalbenhaus aufstellen.

Rauch- und Mehlschwalben sind Indikatorarten für einen intakten und artenreichen Siedlungsraum. Außerdem leisten sie als Insektenjäger einen wesentlichen Beitrag zur Kontrolle von Parasiten- und Schädlingspopulationen. Schwalben haben auch aus kulturhistorischer Sicht einen hohen ideellen/emotionalen Wert. Sie sind Sympathieträger und gelten als Glücksbringer.

Schwalbenbestände sind seit Jahren abnehmend, wegen fortschreitendem Verlust von Nistmöglichkeiten an Gebäuden.

Als Folge davon fehlen genügend Brutmöglichkeiten und die Nahrungsgrundlage geht zurück.

Vor diesem Hintergrund wurde vorgeschlagen, auf der Grünanlage in der Kirchfeldstraße / Ecke Theodor-Fontane-Straße, auf welcher ein Brunnen installiert ist, ein Schwalbenhaus aufzubauen.

In der Zusammenfassung der Diskussion wird angeregt, dass ehrenamtliche Mitarbeiter der NABU die Nachbarschaft informieren und dabei um Verständnis werben, damit evtl. Vorbehalte gegen das Vorhaben frühzeitig ausgeräumt werden können.

In Zusammenfassung der Aussprache kommt es mehrheitlich zu folgendem

Beschluss:

Der Ortschaftsrat stimmt der Aufstellung eines Schwalbenhauses zu.

Zu Punkt 4 der T.O.: Bekanntgaben der Ortsverwaltung

4.1 Der Vorsitzende informiert:

- Nach einer straßenverkehrsrechtlichen Anordnung wird überall in Neureut nach Ende einer verkehrsberuhigten Zone innerhalb einer Tempo 30 Zone das Verkehrszeichen Tempo 30 erneut angebracht werden.
- Bedingt durch die Baumaßnahme in der Neureuter Hauptstr. 240 ist die Verkehrsführung in diesem Bereich geändert.
- Der Vorsitzende lädt das Gremium zur „Karlsruher Woche gegen Rassismus“, die auch in Neureut stattfinden, ein. Er zitiert eine Einladung der SPD-Ortschaftsratsfraktion. Eine Veranstaltung werde morgen Abend im Gemeindehaus der ev. Kirche Kirchfeld um 19 Uhr stattfinden.

Zu Punkt 5 der T.O.: Anfragen und Anregungen aus dem Ortschaftsrat

5.1 Ortschaftsrat Harald Denecken macht auf das umgedrückte Schild zum Klangpfad am Michael-Pacher-Weg aufmerksam.

Antwort:

Überprüfung zugesagt.

5.2 Ortschaftsrat Günter Gross informiert über ein Gerücht, nach dem er rechtsradikale Listen zur Unterschrift in seinem Geschäft ausliegen habe. Dies entbehre jeder Grundlage und sei geschäfts- bzw. rufschädigend.

Antwort:

Ortschaftsrätin Barbara Rohrhuber führt dazu aus, dass es sich nicht um eine aktuelle Liste handele sondern um eine, die vor einigen Jahren ausgelegt haben solle. Die Thematik solle in kleinem Kreise weiterbesprochen werden.

5.3 Ortschaftsrätin Karin Heidke fragt nach, welche straßenverkehrsrechtliche Regelung für den Bereich Abbiegung Moldaustraße/Donauschwabenstraße gelte?

Antwort:

Überprüfung zugesagt.

5.4 Ortschaftsrat Tobias Zorn weist auf die beschädigte Treppe an der Südschule hin.

Antwort:

Überprüfung zugesagt.

5.5 Ortschaftsrätin Dr. Dorothea Hansis informiert über das am Boden liegende Spielplatzschild am Gässle.

Antwort:

Überprüfung zugesagt.

5.6 Ortschaftsrat Harald Denecken fragt nach, wie Gehbehinderte im Schulzentrum wählen können?

Antwort:

Überprüfung zugesagt.

5.7 Ortschaftsrätin Dr. Dorothea Hansis will wissen, ob die Lagerung von Werbematerialien im öffentlichen Raum erlaubt sei?

Antwort:

Ohne Genehmigung ist dies nicht erlaubt.

5.8 Ortschaftsrätin Dr. Stephanie Hugenschmidt lobt das „Leiterwägelchen“ im Bereich der Teutschneureuter Straße.

Der Vorsitzende

Der Protokollführer

Die Urkundspersonen: